

Jahresrechnung 1916 der "Krankenkasse des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner"

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresrechnung 1916

der „Krankenkasse des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner“.
(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Einnahmen:	Ausgaben:
1. Saldo (Bar- u. Checksaldo) Fr. 180.08	1. Krankengelder Fr. 2570.—
2. Monatsbeiträge „ 3561.95	2. Neue Bücher, Checkge- bühren, Porti und Ver- schiedenes „ 308.03
3. Eintritte „ 24.—	3. Kapitalanlagen „ 4761.85
4. Bundesbeitrag „ 400.—	Total: Fr. 7639.88
5. Zinse „ 695.40	
6. Kapitalrückbezüge „ 3000.—	
Total: Fr. 7861.43	

Vermögensausweis:

Obligationen	Fr. 14 000. —
Sparkassabüchlein	„ 2 032. 50
Saldo	„ 221. 95
Vermögen am 31. Dez. 1916	Fr. 16 254. 45
„ „ 31. Dez. 1915	„ 14 450. 73
Vermögensvermehrung pro 1916	Fr. 1 803. 72

L a c h e n - B o n w i l (St. G.), den 31. Dez. 1916.

Der Kassier: A. Engeler, Lehrer.

Von der Kommission begrüßt und richtig befunden.

20. Januar 1917.

Die Kommission.

Aus dem Urner Schulbericht.

Er ist zwar schon vor längerer Zeit erschienen. Hat aber nichts zu sagen, aktuell ist er doch noch. Er ist sehr anregend geschrieben und gibt viele nützliche pädagogische Winke.

Die Zahl der Schulen hat sich um 1 vermehrt. 7 Schulorte haben noch Ganzschule, 6 reine Halbtagschule und 4 überhaupt keine Sommerchule. Den aus der Schule Austretenden wird die Erlernung eines Berufes warm empfohlen. Die Wichtigkeit und Nützlichkeit eines Berufes wird zu wenig erkannt. Behörden und Schule und Vereine müssen hier einander die Hand reichen und durch Belehrung und Aufklärung einwirken. — Der Lehrerschaft wurde die verdiente Anerkennung gezollt. — Erwünscht wäre schon lange eine Karte des Kts. Uri; leider ist sie unterdessen noch ein „frommer Wunsch“. Lobend erwähnt ist auch die Neuregelung der Pensionskasse. Interesse bietet eine erstmalig beigefügte Tabelle über die Lehrergehalte. Der bisher höchstbezogene Gehalt beträgt 2060 Fr., der kleinste 760 Fr. (weltliche Lehrer!), Wohnung nicht inbegriffen. Was die übrigen beziehen, pendelt so dazwischen. Daß der Bericht Studium und Abonnement der „Schweizer-Schule“ befürwortet, ist nur recht. Aus der Reihe der Fächer wurde der Aufsachunterricht herausgegriffen und eingehend besprochen. „Der wundeste Punkt in unserm Schul-